

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 27.01.2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 21:15 Uhr
Ort, Raum: Hybridsitzung Feuerwehrgerätehaus, Sanderstr. 63

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Carl Heinz Putthoff ab 17:30 Uhr

Amtsleiter

Herr Michael Busch
Frau Anne Miosga

Klimaschutzmanager

Herr André Woelk bis 18:20 Uhr

Verwaltung

Herr Karsten Vagelpohl

Protokollant/in

Frau Tina Schwarz

Ausschussvorsitzende/r

Herr Wulf Schwarte CDU

ordentliches Mitglied

Herr Joseph Behrens CDU
Herr Ulrich Heitmann BFD
Herr Henning Hilgefert BFD
Herr Paul Johanning CDU
Frau Sabine Meyer CDU
Herr Nils Rübke-Stadtsholte CDU
Frau Tanja Ruhe CDU
Frau Sigrid Seelhorst CDU

Vertreter

Frau Susanne Witteriede SPD
Frau Birgit Sandmann SPD

beratendes Mitglied

Herr Frank Möllers
Herr Stefan Thölke

Gäste

Frau Nicole Bramlage CDU
Herr Andreas Windhaus CDU
Herr Mazur vom Planungsbüro PGT
Herr Böckmann von der OV

Abwesend:

ordentliches Mitglied

Herr Ludger Burhorst SPD dafür S. Witteriede
Herr Ingo Wessels SPD dafür B. Sandmann

beratendes Mitglied

Herr Dieter Beuse

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung vom 29.11.2021
- 3 Entwurf des Verkehrsentwicklungsplanes für die Stadt Dinklage
Vorlage: DS-19-0056
- 4 Sanierung des Bürgerparks - Entwicklung eines Mehrgenerationenparks
Vorlage: DS-19-0057
- 5 Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“ - Sanierung des Kirchplatzes "St. Catharina"
Vorlage: DS-19-0058
- 6 Bebauungsplan Nr. 30 "Neustadt I";
hier: Aufstellungsbeschluss für eine Neufassung
Vorlage: DS-19-0048
- 7 Bebauungsplan Nr. 25 "Bahnhof-, Droste-, Rombergstraße";
hier: Aufstellungsbeschluss für eine Neufassung
Vorlage: DS-19-0049
- 8 Beratung und Beschlussfassung über ein Konzept zur Nutzung von Gebäuden in ausgewiesenen Kerngebieten
Vorlage: DS-19-0050
- 9 Mitteilungen
- 10 Anfragen und Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Schwarte eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung um 17.00 Uhr.

Er weist darauf hin, dass die heutige Sitzung eine Hybridsitzung sei und begrüßt im Anschluss die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie Herr Mazur vom Planungsbüro PGT.

Sodann stellt er die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

Der Top 5 Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“ – Sanierung des Kirchenplatzes „St. Catharina“ wird nach Top 3 Entwurf des Verkehrsentwicklungsplanes für die Stadt Dinklage beraten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung vom 29.11.2021

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung vom 29.11.2021 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 2 Enthaltungen

**zu 3 Entwurf des Verkehrsentwicklungsplanes für die Stadt Dinklage
Vorlage: DS-19-0056**

Dipl. – Ing. Busch begrüßt Herrn Mazur vom Planungsbüro PGT.

Herr Mazur stellt die im Rahmen der Öffentlichkeitsbefragung eingegangenen Anregungen, Hinweise und Bedenken anhand der anliegenden Präsentation zur Drucksache DS-19-0056 vor.

Weiter schlägt Herr Mazur vor, dass nach Beschluss des VEP ein Arbeitskreis „Innenstadt“ gebildet wird.

Dipl.- Ing. Busch weist darauf hin, dass alle umzusetzenden Maßnahmen jeweils in den Haushaltsplan der Stadt Dinklage aufgenommen werden. Des Weiteren werden die einzelnen Maßnahmen dem Ausschuss zur Beratung vorgelegt.

Mitglied Witteriede merkt an, dass die Öffentlichkeitsbefragung ein positives Feedback ergeben habe.

Auf Anfrage von Mitglied Witteriede teilt Herr Mazur mit, dass die verschiedenen Geschwindigkeitszonen keine separaten Radverkehrsanlagen zulassen. Aus diesem Grund sollten andere Maßnahmen wie z.B. Piktogramme oder Abstellanlagen für Fahrräder geplant werden.

Mitglied Ruhe ist der Ansicht, dass die Gründung eines neuen Arbeitskreises ein Thema für die anstehende Klausurtagung sein sollte.

Auch Mitglied Meyer und Bürgermeister Putthoff stimmen der Ansicht von Frau Ruhe zu. Die Gründung von Arbeitskreisen und deren Mitglieder solle als Thema für die nächste Klausurtagung festgehalten werden.

Vorsitzender Wulf bedankt sich bei Herrn Mazur und verabschiedet ihn.

Beschlussvorschlag:

-Die im Rahmen der Öffentlichkeitsbefragung eingegangenen Anregungen werden in den Entwurf des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) eingearbeitet und präzisieren die Schlüsselmaßnahmen.

-Das in der Anlage zur Beschlussvorlage dargestellte Maßnahmenkonzept wird angenommen und in seiner Priorisierung in den Entwurf des Verkehrsentwicklungsplanes integriert.

-Parallel zur Erstellung des Verkehrsentwicklungsplanes wird ein erweiterter Arbeitskreis „Innenstadt“ initiiert, welcher vertiefende Ausbautwürfe für den Stadtkern erarbeitet und den Ratsgremien zur Beratung vorlegt. Hierbei sind insbesondere die Bürgeraktion und die Anwohner anzusprechen. Über die weiteren Ausgestaltung der Arbeitskreise wird am 26.02.2022 (Klausurtagung) beraten.

-Der abgestimmte VEP mit integriertem Maßnahmenkonzept wird abschließend dem Rat der Stadt Dinklage zur Beschlussfassung vorgelegt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 4 Sanierung des Bürgerparks - Entwicklung eines Mehrgenerationenparks Vorlage: DS-19-0057

Dipl. Ing. Busch stellt das Konzept zur Entwicklung eines Mehrgenerationenparks anhand der anliegenden Präsentation ausführlich dar.

Weiter führt Dipl.- Ing. Busch aus, dass bei der Projektentwicklung ein Workshop für interessierte Dinklager Bürgerinnen und Bürger angeboten werden sollen. Abschließend sind die Ergebnisse erneut in den Ratsgremien zu beraten.

Mitglied Heitmann gibt zu bedenken, dass der vorhandene Teich künstlich geschaffen wurde und hierfür ggf. eine Genehmigung eingeholt werden müsse.

Weiter sieht er den Aufbau einer Bühne auf dem Teich als nicht notwendig an.

Mitglied Heitmann merkt an, dass der Bürgerpark mit heimischen Pflanzen ausgestattet werden solle. Bei der Entfernung der Insel sollte die Ansiedlung des Eisvogels berücksichtigt werden.

Mitglied Witteriede führt aus, dass die Initiative für ein Mehrgenerationenpark von der SPD komme und sie das vorgestellte Konzept sehr positiv empfinde.

Bezüglich der verschiedenen Eingangsbereiche wünscht sich Frau Witteriede ein einheitliches Bild.

Mitglied Witteriede spricht sich für eine Bühne auf dem Wasser aus und merkt an, dass bei weiteren Planungen junge und auch ältere Personen einbezogen werden sollten.

Beratendes Mitglied Möllers führt aus, dass der Bürgerpark immer in Konkurrenz zum Burgwald stehe und daher keine Kunst dort aufgestellt werden sollte. Dies könne man im Burgwald finden. Weiter sei der geplante Weg durch das Biotop kritisch zu betrachten. (Müllentsorgung)

Mitglied Meyer bedankt sich beim Förderverein „Bürgerpark“ für die bisher geleistete Arbeit. Sie führt aus, dass der Förderverein sich bereits im Vorfeld viele Gedanken zu einer möglichen Neugestaltung gemacht habe und letztendlich nicht erst auf Initiative der SPD auf die Agenda gekommen sei.

Mitglied Hilgefert sieht es als problematisch an, Spielfiguren für ein Schachfeld unbeaufsichtigt im Park zu lagern.

Weiter führt Mitglied Hilgefert aus, dass Sportgeräte nicht in den Bürgerpark passen, da hierfür der Trimm-Dich-Pfad im Burgwald vorgesehen sei.

Er schlägt vor, einen Kinderspielplatz zu errichten und bedankt sich ebenfalls beim Förderverein für die bisherige Arbeit.

Mitglied Ruhe schlägt vor, das Jugendparlament in die Planungen einzubinden.

Beschlussvorschlag:

Das vorgelegte Konzept zur Entwicklung eines Mehrgenerationenparks wird vom Grundsatz angenommen. Bei der Projektentwicklung sind interessierte Dinklager Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen (Workshop). Die Ergebnisse sind abschließend erneut den Ratsgremien zur Beratung vorzulegen.

Von der Verwaltung sind Fördermöglichkeiten zu prüfen und Fördermittel einzuwerben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 5 Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“ - Sanierung des Kirchplatzes "St. Catharina" Vorlage: DS-19-0058

Klimaschutzmanager Woelk stellt anhand der anliegenden Präsentation die Konzeptidee zur Sanierung des Kirchenplatzes „St. Catharina“ vor.

Auf Anfrage von Mitglied Behrens führt Klimaschutzmanager Woelk aus, dass zunächst die Strom- und Wasserleitungen gelegt werden sowie die Entfernung der vorhandenen Mauer erfolge.

Mitglied Hilgefert fragt an, ob die vorgesehenen Maßnahmen bereits mit dem Kirchenausschuss abgestimmt wurden.

Dies wird seitens der Verwaltung bestätigt.

Mitglied Heitmann merkt an, dass die Ansiedlung von Fledermäusen und Mauerseglern zu berücksichtigen sei. Weiter sollten die vorhandenen Bäume nicht ersetzt werden.

Beratendes Mitglied Möllers spricht sich dafür aus, dass die bestehenden Bäume möglichst in das neue Konzept eingearbeitet werden. Weiter führt er aus, dass die vorhandene Mauer bestehen bleiben sollte und die Rasenfläche mit heimischen Pflanzen aufgelockert werde. Er schlägt vor, auch den Eingangsbereich mit Bäumen aufzulockern.

Mitglied Morthorst merkt an, dass es sich bei den vorhandenen Bäumen rund um die Kirche um Kugelhorn handle. Dieser habe eine eher kleine Kugelkrone und könne besser durch Linden ersetzt werden.

Mitglied Behrens führt aus, dass es sinnvoll sei, die Anlieger über die bevorstehenden Baumaßnahmen zu informieren.

Klimaschutzmanager Woelk führt aus, dass dies bereits geplant sei und alle Anwohner in den kommenden Tagen ein Schreiben erhalten, in dem das mögliche Konzept vorgestellt werde.

Mitglied Ruhe gibt zu bedenken, dass das Geld aus einem Fördertopf „Perspektive Innenstadt“ komme und das eigentliche Ziel nicht außer Acht gelassen werden sollte.

Beschlussvorschlag:

Die vorgelegte Konzeptidee zur Sanierung des Kirchplatzes „St. Catharina“ wird vom Grundsatz angenommen.

Seitens der Stadtverwaltung sind drei Vergleichsangebote für die Freiraumplanung einzuholen.

Das Konzept ist in enger Abstimmung mit der katholischen Kirchengemeinde und den Anliegern zu entwickeln.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**zu 6 Bebauungsplan Nr. 30 "Neustadt I";
 hier: Aufstellungsbeschluss für eine Neufassung
 Vorlage: DS-19-0048**

Dipl.-Ing. Busch führt anhand der Drucksache DS-19-0048 vor.

Er trägt vor, dass der Bebauungsplan Nr. 30 „Neustadt I“ aus dem Jahr 1976 stamme und die Grundstücke nördlich der Lange Straße (zwischen Drotestraße und Gartenstraße) enthalte.

Bereits im Jahr 2014 haben sich die Ratsgremien für eine Überarbeitung dieses „alten“ Bebauungsplanes ausgesprochen, um ihn den heutigen Gegebenheiten anzupassen.

Die Verwaltung schlägt vor, diese Anregung nun wieder aufzugreifen und den Bebauungsplan Nr. 30 komplett neu aufzustellen. Dabei sollten auch Gestaltungsvorgaben gemacht werden, um so den Charakter des Straßenzuges zu erhalten (z. B. Festsetzung einer Baulinie entlang der Lange Straße, Giebelständigkeit, maximale Firsthöhe usw.). Auch sollte die hintere Baugrenze gestrichen/geändert und die Erschließung der rückwärtigen Grundstücke geregelt werden. Weiterhin sei das „Konzept über die Zulässigkeit von Vergnügungsstätten“ und evtl. Maßgaben zum Klimaschutz in die Planung zu integrieren.

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 30 „Neustadt I“ neu aufzustellen (Aufstellungsbeschluss für eine Neufassung). Ziel dieser Neuaufstellung ist im Wesentlichen die Anpassung des Bebauungsplanes an die heutigen Gegebenheiten, die Sicherung der charakteristischen Straßenrandbebauung, der Ausschluss bestimmter Nutzungen sowie die Erschließung der rückwärtigen Grundstücke.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**zu 7 Bebauungsplan Nr. 25 "Bahnhof-, Droste-, Rombergstraße";
 hier: Aufstellungsbeschluss für eine Neufassung
 Vorlage: DS-19-0049**

Dipl.-Ing. Busch stellt den Sachverhalt anhand der DS-19-0049 vor. Er führt aus, dass im Jahr 1988 die Neufassung des Bebauungsplanes Nr. 25 „Bahnhof-, Droste-, Rombergerstraße“ als Satzung beschlossen wurden. Der Plan wurde jedoch seinerzeit von der Stadt Dinklage nicht angezeigt und bekannt gemacht worden, so dass er bis heute nicht rechtsverbindlich geworden ist.

In den Jahren 1993 und 2009 wurde vom Rat beschlossen, das Bebauungsplan-Verfahren wieder aufzunehmen. Strittiger Punkt war dabei jeweils die Trassenführung der Straße zur Erschließung der Grundstücke zwischen Bahnhof- und Rombergstraße; nahezu alle Anlieger hatten Einwände oder machten Vorschläge für eine Änderung der Trasse. Da keine Einigung erzielt wurde, konnte das Bauleitplanverfahren bis heute nicht zu Ende geführt werden.

Da nun eine Bebauung der rückwärtigen Grundstücke ansteht, schlägt die Verwaltung vor, das Bauleitplanverfahren für diesen Bereich nunmehr erneut in Angriff zu nehmen.

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 25 „Bahnhof-, Droste-, Rombergstraße“ neu aufzustellen (Aufstellungsbeschluss für eine Neufassung). Ziel dieser Neuaufstellung ist im Wesentlichen die Anpassung des Bebauungsplanes Nr. 25 an die heutigen Gegebenheiten und die Erschließung der Grundstücke zwischen Bahnhof- und Rombergstraße (hinsichtlich Straßenführung sowie RW/SW-Entsorgung). Der Geltungsbereich der Neuaufstellung wird entsprechend der im Jahr 1988 beschlossenen Neufassung festgelegt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 8 Beratung und Beschlussfassung über ein Konzept zur Nutzung von Gebäuden in ausgewiesenen Kerngebieten
Vorlage: DS-19-0050

Dipl.- Ing. Busch verweist auf die Drucksache DS-19-0050.

Er führt aus, dass eine Befreiung von der Pflicht zur Gewerbenutzung sorgfältig abzuwägen sei, da dadurch mögliche Geschäftsflächen im Ortskern unwiederbringlich verloren gehen. Er stelle sodann ein Konzept vor, an welchen Stellen nach Ansicht der Verwaltung eine solche Befreiung verträglich wäre; z.B. bei Nutzung in 2. Reihe. Dieses Konzept ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Mitglied Meyer sieht dem Konzept positiv entgegen. Sie merkt an, dass bei einer Befreiung keine gewerbliche Nutzung mehr entstehen werde.

Mitglied Behrens regt an, das Kerngebiet um die Spielothek an der Lange Straße zu erweitern.

Dipl.- Ing. Busch erklärt, dass dieser Bereich im B-Plan Nr. 30 liege, der ohnehin überarbeitet werden solle (s. Top 6).

Beschlussvorschlag:

Dem von der Verwaltung vorgestellten Konzept zur Nutzung von Gebäuden in ausgewiesenen Kerngebieten (Befreiungsmöglichkeiten von der Verpflichtung zur Geschäftsnutzung) wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 2 Enthaltungen

zu 9 Mitteilungen

- a) Amtsleiterin Miosga teilt bezüglich des Spielplatzes an der Juttastraße mit, dass sämtliche Traubenkirschen am Spielplatzrand von der „Striegeligen Tramete“ befallen seien.
Da sie nicht mehr bruchsicher sind, müssen die Traubenkirschen aus Gründen der Verkehrssicherheit entfernt werden. Die Bäume werden eins zu eins ersetzt. Eine Ersatzpflanzung bietet sich hier durch den kleinkronigen Feldahorn an.
- b) Weiter teilt Amtsleiterin Miosga mit, dass es sich bei der Sanierung der K 268 – Steinfeldstraße um eine Maßnahme des Landkreises handle. Die in 2021 begonnene Maßnahme wird ab Ende Januar fortgesetzt. Zunächst wird der Radweg fertiggestellt. Danach folgt die Sanierung der Fahrbahn. Während der Radwegsanie rung wird der Verkehr einspurig in Richtung Steinfeld an der Baustelle vorbei geführt.

- c) Dipl. – Ing. Busch teilt mit, dass des Ersatzbaus der 110-kV-Freileitung Dinklage-Essen zwei neue Leitungen, die sogenannte Leitung Lan Win 1 und Lan Win 2 geplant seien.

zu 10 Anfragen und Anregungen

Mitglied Heitmann regt an, die Parksituation an der Burgstraße zu entzerren. In der Vergangenheit sei es immer wieder dazu gekommen, dass Rettungswagen auf Grund von parkenden Autos nicht durch die Burgstraße fahren konnten.

Wulf Schwarte
Vorsitzender

Tina Schwarz
Protokollführung

Carl Heinz Putthoff
Bürgermeister